



Fallstudie - Crazy for Football

Entwickelt von Upwell| November, 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.

Fallstudie

Name/Titel der Fallstudie:	Crazy for Football
Standort:	Rom, Italien (nationale Reichweite über mehrere Regionen und psychiatrische Zentren hinweg)
Größe und Umfang der Organisation:	Mittelgroß – Dutzende Mitarbeitende, Freiwillige und institutionelle Partner; nationales Netzwerk lokaler Fußballmannschaften, psychiatrischer Zentren und der italienischen psychiatrischen Nationalmannschaft
Branche/Sektor:	Gemeinnützig / Gesundheit / Sport / Soziale Inklusion
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	https://www.crazyforfootball.org/contattaci/
Weitere Details:	
Informationsquellen/Referenzen:	https://www.crazyforfootball.org Rullo, S., & Trento, F. (2021, October 19). <i>Castellitto, in Crazy for Football calcio aiuta a "guarire"</i>. ANSA. https://www.ansa.it/sito/notizie/cultura/tv/2021/10/19/castellitto-in-crazy-for-football-calcio-aiuta-a-guarire_3f254ae4-723a-404b-a9b3-adf7db7947b3.html FIGC – Federazione Italiana Giuoco Calcio. (n.d.). <i>Calcio per tutte le abilità – Crazy for Football</i>. FIGC. https://figc.it/it/federazione/sostenibilita/calcio-per-tutte-le-abilita FIGC – Federazione Italiana Giuoco Calcio. (2017, February 16). <i>Al Senato presentazione di "Crazy for Football", il documentario patrocinato dalla FIGC</i>. FIGC. https://www.figc.it/it/federazione/news/al-senato-presentazione-di-crazy-for-football-il-documentario-patrocinato-dalla-figc



Falldaten/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen im Sport und in der Arbeitswelt
Beschreibung und Einzelheiten der Fallstudie	Menschen mit psychischen Erkrankungen werden oft stigmatisiert und als unfähig zur Teilnahme an strukturierten Aktivitäten wie Sport angesehen. Dieses Stigma führt zu systematischem Ausschluss aus Vereinen, Mannschaften und Führungsrollen und verstärkt Stereotype der Unfähigkeit und Ausgrenzung. Es beraubt die Betroffenen der rehabilitativen Vorteile körperlicher Aktivität und trägt zur gesellschaftlichen Unsichtbarkeit bei.
Warum dieser Fall wichtig ist:	Crazy for Football hat in ganz Italien zahlreiche lokale Projekte erfolgreich umgesetzt, von Fußballmannschaften, die in psychiatrische Einrichtungen integriert sind, bis hin zu inklusiven nationalen Turnieren. Die Organisation hat zudem strategische Kooperationen mit Institutionen wie dem italienischen Fußballverband (FIGC), Universitäten und psychiatrischen Verbänden aufgebaut. Ihre Initiativen haben die öffentliche Wahrnehmung von psychischer Gesundheit nachhaltig verändert, indem sie die Fähigkeiten und die Resilienz von Spieler*innen in den Vordergrund stellten, die Stimmen von Menschen mit psychischen Erkrankungen verstärkten und die Professionalität im Sport und im Gesundheitswesen verbesserten. Darüber hinaus hat Crazy for Football wichtige Ressourcen – darunter Leitfäden und Kommunikationsinstrumente für Journalist*innen – entwickelt, um eine verantwortungsvolle Berichterstattung zu fördern und Stigmatisierung abzubauen.
Aktionsplan – Methoden und Strategien zur Bekämpfung der Bias	- Inklusive Rekrutierung und Ausbildung: Integration von psychiatrischen Patient*innen in lokale und nationale Fußballmannschaften durch maßgeschneidertes Training. - Professionelle Zusammenarbeit: Partnerschaft mit Psychiater*innen, Sporttherapeut*innen und Institutionen (FIGC, CONI, Gesundheitsministerium). - Wissenschaftliche Aufsicht: Einrichtung eines Ad-hoc-Ausschusses für wissenschaftliche Angelegenheiten, klinische Überwachung mit validierten Instrumenten (SF-36, QoL-Test, Th.O.M.A.S.). - Leitlinien und Schulungsmodule: entwickelt im Rahmen des EU-Projekts SPHERE zur Integration von Sport in psychiatrische Rehabilitationsprotokolle. - Medien- und Sensibilisierungskampagnen: Filme, Schulvorführungen und journalistische Leitlinien, um Stereotypen in Frage zu stellen und Narrative zu verändern. - Wissenstransfer: Sammlung und Verbreitung bewährter Verfahren für Arbeitsplätze und Organisationen, die Menschen mit psychischen Erkrankungen beschäftigen.



Messbare Ergebnisse und Auswirkungen:	Crazy for Football hat in ganz Italien zahlreiche lokale Projekte erfolgreich umgesetzt, von Fußballmannschaften, die in psychiatrische Einrichtungen integriert sind, bis hin zu inklusiven nationalen Turnieren. Die Organisation hat zudem strategische Kooperationen mit Institutionen wie dem italienischen Fußballverband (FIGC), Universitäten und psychiatrischen Verbänden aufgebaut. Ihre Initiativen haben die öffentliche Wahrnehmung von psychischer Gesundheit nachhaltig verändert, indem sie die Fähigkeiten und die Resilienz von Spieler*innen in den Vordergrund stellten, die Stimmen von Menschen mit psychischen Erkrankungen verstärkten und die Professionalität im Sport und im Gesundheitswesen verbesserten. Darüber hinaus hat Crazy for Football wichtige Ressourcen – darunter Leitfäden und Kommunikationsinstrumente für Journalist*innen – entwickelt, um eine verantwortungsvolle Berichterstattung zu fördern und Stigmatisierung abzubauen. Zusätzliche Anmerkungen: Es wurde ein Ad-hoc-Wissenschaftsausschuss unter der Leitung von Santo Rullo (einem der Gründungsmitglieder) eingerichtet, der die systematische Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in die sportliche Auswahl von Athlet*innen überwacht. Die Nationalmannschaft „Crazy For Football“ ist auch zu einer der Pilotaktionen des europäischen Projekts SPHERE (2018-2020) geworden, das von ECOS in Zusammenarbeit mit sechs internationalen Organisationen koordiniert wird, die durch das gemeinsame Ziel vereint sind, Sport in psychiatrische Rehabilitationsprogramme einzubeziehen und die Vorteile körperlicher Aktivität für Menschen mit psychischen Problemen zu beobachten und zu überwachen. Im Rahmen des europäischen Projekts SPHERE haben sie Leitlinien und Schulungsmodule für Sport- und psychiatrische Einrichtungen entwickelt und verbreitet. Diese ermöglichen die systematische Integration der psychischen Gesundheit in die Rehabilitation durch Sport und in die Einstellungsrichtlinien von Sportvereinen für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Zu ihren Richtlinien gehören eine strukturierte Auswahl von Athlet*innen, regelmäßige Retreats, klinisches Monitoring mittels Gesundheitsbefragungen und psychologischer Assessments (z. B. SF-36, QoL-Test, Th.O.M.A.S.) sowie formalisierte Schulung für Mitarbeitende..
Wichtigste Erkenntnisse:	- Sport ist ein besonders wirksames Mittel, um Stigmatisierung zu bekämpfen und die Rehabilitation psychischer Erkrankungen zu verbessern. - Institutionelle Partnerschaften (Gesundheitssysteme + Sportverbände) sind für Glaubwürdigkeit und Skalierung unerlässlich. - Strukturierte Überwachung und Leitlinien wandeln Basisaktivitäten in systematische, replizierbare Praktiken um. - Medienpräsenz und Storytelling sind für die Veränderung gesellschaftlicher Wahrnehmungen ebenso entscheidend wie klinische Ergebnisse.

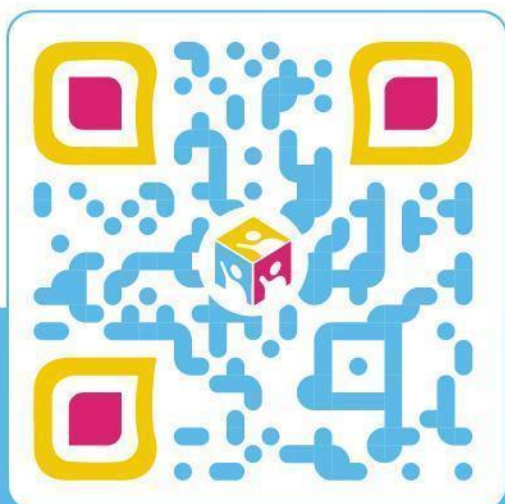


Sonstige Informationen/Anmerkungen:	
--	--



FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.